Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1934)

Artikel: Ein Vorfahre des Photoapparates
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988593

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EIN VORFAHRE DES PHOTO-APPARATES.

Tragbare Dunkelkammer von Hooke aus dem Jahre 1694. Die auf der Mattscheibe erscheinende Landschaft wird nachgezeichnet. (Die vordere Seitenwand ist hier weggenommen, um das Innere zeigen zu können.)

Schon vor Erfindung des Photoapparates durch Daguerrre im Jahre 1838 wollte man natürlich Landschaften und Gegenstände möglichst naturgetreu im Bilde festhalten. Das gelang einigermassen, wenn auch etwas umständlich, mit Hilfe der tragbaren Camera obscura (Dunkelkammer), wie sie unser Bild zeigt. Sie bestand aus einem länglichen Kasten, der am einen Ende eine grosse Öffnung besass, durch welche der „Photograph" Kopf und Arme hineinstrecken konnte. Am andern Ende war eine kleine Öffnung. Durch diese fiel das Licht auf eine hinten im Kasten aufgestellte Mattscheibe. Das genaue, nur kleinere Bild der Landschaft war auf der Mattscheibe sichtbar und liess sich gut nachzeichnen. Der Italiener della Porta hatte 1558 die Dunkelkammer bedeutend verbessert, indem er vorn in der Öffnung eine Sammellinse anbrachte. Seit 1665 wurden auch schräg gestellte Spiegel zum Umkehren des durch die Linse verkehrten Bildes benutzt, so dass die Gegenstände im Bilde wieder aufrecht standen.